

Combo-Knirpse in Röhrentechnik sind schwer in Mode gekommen. Fast jeder Hersteller hat inzwischen einen im Programm. Laney's neuestes Tube-Köffchen glänzt gar mit zweikanaliger Vollausstattung, und bleibt dennoch weit unter der magischen 500-Euro-Grenze. Ein neuer Klassenprimus?



Laney fertigt schon seit langem einen Mini-Combo, den LC15. Dieser kam bereits Mitte der neunziger Jahre auf den Markt und erfreut sich offensichtlich anhaltender Beliebtheit, logisch, sonst wäre er ja nicht mehr im Katalog. Seine Merkmale: Ein Kanal, 10"-Celestion, zwei EL84 in einer Class-A-Schaltung als Endstufe, wahlweise Hall. Man könnte meinen, unser Testkandidat sei vielleicht nur ein artverwandtes Update. Stimmt aber nicht. Der VC15 steht für sich, weil technisch mit anderen Lösungen konzipiert. Selbst mit seinem größeren Serienbruder, dem VC30, hat er wenig gemein. Das stiftet Verwirrung, wie auch überhaupt die Gestaltung der beiden Combo-Serien LC und VC. In beiden gibt es Modelle mit Class-A und Class-A/B-Schaltungen. Und von der Konzeption her sind auf den ersten Blick nicht

unbedingt große Unterschiede auszumachen. Der Vertrieb gibt dazu aber als Anhaltspunkt an, dass die LC-Serie im Sound moderner angelegt ist, mehr Gain hat, bzw. die VC-Modelle – auch optisch – eher dem Retro-Geschmack entgegenkommen soll. Während es den VC30 in drei verschiedenen Speaker-Konfigurationen gibt, nämlich 1x 12, 2x 10 und 2x 12, ist der VC15, zumindest vorerst, nur mit dem einen Zehnzöller lieferbar. Aufrüsten ist dennoch möglich, denn es sind Extension-Cabinets erhältlich (2x 10, 1x 12, ca. € 250/€ 284).

### **k o n s t r u k t i o n**

Das technische Konzept des VC15 adaptiert Elemente klassischer Amp-Schaltungen. Da gibt es beispielsweise einen Regler mit Namen Tone, der in seiner Funktion, Beschaltung und Position im Signalweg genau dem (ebenso bezeichneten) Pendant

### **ÜBERSICHT**

**Fabrikat:** Laney  
**Modell:** VC15-110  
**Gerätetyp:** E-Gitarren-Verstärker, Combo, zweikanalig, Quasi-Vollröhren-Bauweise Halbleiter-unterstützt, Diodengleichrichtung, Class-AB-Gegentaktendstufe;  
**Vorstufe:** 1x 7025 Highgrade/TAD, 1x ECC83C/TAD, 1 ECC-83/NoName;  
**Endstufe:** 2x EL84M/TAD  
**Made in:** United Kingdom  
**Leistung:** ca. 15 Watt an 8 Ohm, (keine Herstellerang.)  
**Lautsprecher:** 1x 10" Jensen „Special Design“ C10Q, 8 Ohm, von hinten montiert  
**Mechanik:** Gehäuse aus Schichtholzplatten mit Struktur-Kunstlederbezug, große Gummifüße, Ledertragegriff, verchromte Metall-Schutzkappen an allen Ecken, Frontbespannung nicht abnehmbar, Amp-Chassis aus Stahlblech, hängend montiert, Röhren mit Kappen bzw. Klammern gesichert  
**Anschlüsse:** Input-Hi, -Lo, FX-Send, FX-Return, 2x Speaker-Extension-Cabinet, Channel/Reverb-F.S., Netzbuchse  
**Regler:** Clean-Volume, Drive, Drive-Volume, Bass, Middle, Treble Reverb, Tone  
**Schalter:** Clean-Bright, Drive-On/Off (Kanalwahl), Power-On/Off  
**Effekte:** Federhall, kurzes Accutronics-System (Typ 8BB2C1B) m. drei Federn (Länge je ca.165 mm)  
**Einschleifweg:** ja, parallel  
**Gewicht:** ca. 11,5 kg  
**Maße:** ca. 450 x 355 x 200 BHT/mm  
**Zubehör:** nein  
**Extras:** Zweifach-Schaltpedal für ca. € 29 lieferbar  
**zum Hören:** Diezel VH-4S, Matamp-120, alte AC30, Fender Deluxe' 61, div. Celestion-Cabs, Steinberger GL-4T/EMG/Duncan, Morgaine Mintage '61/Fralin, '73er Telecaster/Bigsby m. Duncans, 1973 Gibson LesPaul u. a.  
**Vertrieb:** PB International b.v. 60410AW Roermond/NL  
**Preis:** ca. € 449

im guten alten AC30 entspricht. Es handelt sich also um eine – technisch übrigens simple – Tonblende zum Absenken hochfrequenter Signalanteile, die hinter der Phasentreiberstufe bzw. kurz vor dem Eingang der Endröhren liegt. Im VC15 werden EL84 verwendet, aber die naheliegende Vermutung, dass diese nun auch wie beim Vox mit Kathoden-Bias beschaltet sind, bewahrheitet sich nicht. Die Power-Sektion des VC15 ist eine Gegentaktendstufe mit Gittervorspannungs-Bias, wie man sie sonst sehr häufig bei EL34-Amps findet; beim Röhrenwechsel wird also ein Einpegeln/Einmessen des Ruhestroms zwingend notwendig, das entsprechende Trimm-Poti ist vorhanden. Die Vorstufe wiederum zeigt unter anderem Merkmale, die den Marshall-Modellen 2204/2203 ähneln. Nach vier Triodenstufen schließt sich eine Kathodenfolger-Klangregelung mit sogar identischen Bauteilwerten an. Um die erwähnten Unterschiede aufzuklären, auch ein kurzer Kommentar zum VC30. Er kombiniert im Prinzip die klassische Fender-Vorstufe aus der Blackface-Ära – das Klangregelnetzwerk hängt an der Anode der ersten Röhrenstufe – mit der typischen AC30-Endstufe (vier EL84, Kathodenbias). Ergo stammen die beiden Combos zwar aus einer Serie, sind tatsächlich aber nur sehr entfernte Verwandte.

Die zweikanalige Funktion der VC15-Vorstufe ist über Relais geschaltet. Der Clean-Sound hat keinen eigenen Tonregler. Bass, Middle, und Treble gehören allein zum Drive-Kanal. Seine Zerrintensität ist mit

Betriebsanzeige. Um den Signalstärken unterschiedlicher Pickup-Typen gerecht zu werden, sind zwei Klinkeneingänge mit niedriger und hoher Eingangsempfindlichkeit vorgesehen (Hi/L0).

An der Rückseite des Combos finden sich vier weitere Klinkenbuchsen. Eine Stereobuchse dient dem Anschluss eines Fußschalters (Reverb, Kanalwechsel). Über den Extension-Cabinet-Ausgang können externe Lautsprecher in Betrieb genommen werden. Bei den übrigen beiden Klinkenbuchsen handelt es sich um Send und Return des Einschleifwegs.

Im Prinzip ist der VC15 ein reinrassiger Röhrenverstärker. In der Vorstufe tun zwei hochwertige selektierte ECC-83-Typen Dienst, im Phasentreiber sitzt eine Standard-ECC83, in der Endstufe ein Duett EL84M, allesamt von TAD/Worms (Tube-Amp-Doctor). An der Stelle, wo der parallele FX-Weg im Signalfluss liegt, verwendet Laney jedoch Halbleiter, das bewährte IC TL072. Selbiges ist ebenfalls im Hallweg zu finden. Wer heute kostengünstig in Großserie einen Verstärker dieser Art produzieren will, kommt an solchen Lösungen nicht vorbei. Wie auch die kompakte Platinenbauweise ein Weg ist, die Fertigung zu optimieren. In unserem Fall sind sogar die Potis und die Input-Buchsen an der Platine verlötet. Natürlich, im Falle eines Defekts macht die Arbeit an so einem Chassis nicht viel Freude, weil umständlich und damit kostenintensiv. Das Ganze macht aber hier beim VC15 einen sehr soliden Eindruck,



dem Poti Drive einstellbar, die Gesamtlautstärke mit Drive-Vol (-ume). Auf dem verchromten Bedienfeld finden sich des Weiteren noch ein Reverb-Regler, der die Intensität des im Boden des Combos eingebauten Federhalls justiert, zwei Druckschalter für den Kanalwechsel und die Bright-Anhebung des Clean-Kanals, der Power-Schalter und eine rote LED als

zumal nicht nur die Bauteile hochwertig sind, sondern der Aufbau auch mechanisch stabil konzipiert wurde. Dauerhaft problemloser Betrieb darf insofern erwartet werden; alles im Lot. Im Übrigen klotzt Laney nicht nur was die Qualität der Röhren angeht, z. B. eben mit einer TAD-High-grade-Röhre in der ersten Stufe, nein, es wird auch bei umgebenden Bauteilen nicht

**THE SOUTHERN PROSHOP**  
**station music**  
**INSTRUMENTS & MORE**  
 Fon: 08225- 95 8888

**Sadowsky**  
**METRO LINE BASSES**

jetzt neu: **Ultra-Vintage '70s Metros**  
 typisch 70s J-Bass- Look, bodies aus leichter Sumpfesche  
 bridge pickup in '70s location, 20 Bünde. Hals mit block-  
 inlays und binding, rosewood- oder maple fretboards ...

**Ultra-Vintage '70s Metro**

**UV70-MB5** black, maple neck, black blocks & binding  
**UV70-MW5** in 59 burst / black / olympic white mit maple  
 neck, white blocks & binding  
**UV70-RW5** in 59 burst / black / nature / lake placid blue /  
 olympic white mit rosewood fretboard, white blocks & binding

jetzt wieder lieferbar: **5-Saiter Bässe: 2.950,- €**

**SADOWSKY Preamp DI Outboard Floorpedal**  
 259,- €

**NYC SERIES: New York City Series Basses**

<b>Standard 4</b>	trans red, quilted maple top	3.690,- €
<b>Vintage 4</b>	trans white, morado fretb.	3.350,- €
<b>Vintage 4</b>	ice blue metallic, rosewood fb.	3.350,- €
<b>NYC5-24</b>	natural, morado fretboard	3.790,- €
<b>NYC5-24</b>	trans white, Demomodell	3.490,- €

**SADOWSKY Bass- Saiten ab 25,- €**  
 Infos, Bilder & aktuelle Lagerliste siehe: [www.station-music.de](http://www.station-music.de)

**ERNE BALL & MUSIC MAN**  
**Sting Ray & Bongo**  
**Bass Super Deals!**

<b>Sting Ray 4</b>	black cherry burst, string-thru-body	1.590,- €
<b>Sting Ray 4</b>	pacific blue, string-thru-body mn	1.590,- €
<b>Sting Ray 4</b>	black, string thru body, mn	1.590,- €
<b>Sting Ray 4</b>	black sparkle, 3-Band EQ, mn	1.590,- €
<b>Sting Ray 4</b>	Piezo nature, 3-Band EQ, rosewood	2.399,- €
<b>Sting Ray 4</b>	NAMM Show special - graphite neck	2.999,- €
<b>Sting Ray 4</b>	ltd. Edition- red pear, 2-Band EQ	1.579,- €
<b>Sting Ray 4</b>	rt. orange, 2-Band EQ, mn	1.579,- €
<b>Sting Ray 5</b>	black sparkle, match. headst., mn	2.190,- €
<b>Sting Ray 5</b>	Piezo black, rosewood fretb.	2.490,- €
<b>Sting Ray 5</b>	burnt apple - Demomodell!	1.790,- €
<b>Sterling 4</b>	black cherry burst, rosewood fb.	1.875,- €
<b>Bongo 4</b>	egyptian smoke, HB/SC, rosewood fb.	1.655,- €
<b>Bongo 4</b>	rais burgundy, HB/HB	1.555,- €
<b>Bongo 4</b>	sapphire black, HB/SC	1.555,- €
<b>Bongo 5</b>	LTD2005 at. derream - 1x in Deutschl.	2.190,- €
<b>Bongo 5</b>	stealth attack, HB/HB	1.899,- €
<b>Bongo 5</b>	black, HB/SC oder HB/HB	1.899,- €
<b>Bongo 5</b>	sapphire black, HB/HB	1.899,- €
<b>Bongo 5</b>	desert gold, HB/SC	1.899,- €
<b>Bongo 5</b>	pearl blue, HB/HB	1.899,- €
<b>Bongo 5</b>	Piezo radiance red, HB/SC + Piezo	2.260,- €

Infos, Bilder & aktuelle Lagerliste siehe: [www.station-music.de](http://www.station-music.de)

**Professional Bass Equipment**  
**EBS**  
**BASS HEADS**  
**SPECIAL DEAL!**  
 Don't play without it!

<b>4x FAFNER Head 830</b>	Watt	1.449,- €
<b>5x HD350 Head 350</b>	Watt	1.049,- €
<b>3x TD650 Head 650</b>	Watt	1.649,- €

**Preamps & Pedals:**

<b>Micro Bass II</b>	DI-Box & 2 Kanal Bass- Preamp	329,- €
<b>EBS Bass IQ</b>	Envelope Filter Pedal	198,- €
<b>EBS Multi Comp</b>	Compressor Pedal	174,- €
<b>EBS Multi Drive</b>	Class A Overdrive Pedal	189,- €
<b>EBS OctaBass</b>	Analog Octaver	118,- €
<b>EBS UniChorus</b>	Analog Chorus / Flange / Pitch	189,- €

mehr Infos auf unserer Website: [www.station-music.de](http://www.station-music.de)  
 station music GmbH • Siemensstrasse 8  
 89343 Jettingen-Scheppach • A8 Ausfahrt Burgau  
 Fon 08225-958885 • Fax 08225-958224  
 E-Mail: [info@station-music.de](mailto:info@station-music.de)

gekleckert. So sind sämtliche Röhrensockel aus Keramik. Die Klinkenbuchsen haben vergoldete Kontakte usw.

Das Verstärker ist im Schichtholz-Combo-Gehäuse hängend montiert. Zwei Schrauben fassen oben, an den Seiten nochmals je zwei. Das sitzt bombenfest. Der Jensen-Zehnzöller, ein C10Q (Keramikmagnet), ist von hinten montiert und erfährt über die straffe Bespannung an der Front besten Schutz. Der Combo ist hinten halboffen, allerdings ist die rückwärtige Öffnung durch ein Lochgitterblech verschlossen, damit nichts hinten hineinfallen kann bzw. der Speaker o. a. keinen Schaden nimmt. Fein, leider hat aber jemand drei der vier Holzschrauben überdreht. Das hält zwar noch, ist aber trotzdem unschön. So klein der Geselle auch ist, der VC15 hat alle Attribute eines Vollwert-Amps, d. h., es ist eine ordentlicher Griff vorhanden, an allen Ecken sitzen verchromte Schutzkappen, unten sind dicke GummifüÙe angebracht, alles wie bei den GroÙen, eben nur kompakter, wie z. B. auch die auf Mini getrimmten Chickenhead-Poti-Knöpfe.



## praxis

Ein 10-Zoll-Combo, na ja, da kann man nicht viel Power erwarten!? Holla, wer so denkt, ist beim VC15 auf dem falschen Trip. Die Techniker haben es geschafft, den kleinen Combo so elegant abzustimmen, dass ein sehr ausgewogenes Klangbild entsteht. Absolut überzeugend schon der Clean-Kanal: Regeln kann man ja im Grunde nichts, außer Höhen zu/wegschalten, aber der Sound stimmt einfach, ist ausgewogen, hat eine schöne Transparenz, zeigt den Sound des Instruments authentisch, und hält vor allem auch ordentlich Fülle im Low-End parat – pures Vergnügen im wahrsten Sinne des Wortes. Erst recht, wenn man ab ca. zwei Dritteln des Regelwegs des Volume-Potis den Amp ins Übersteuern zwingt, wo er dann sehr harmonisch verzerrt und feinfühlig auf Spielweise und Anschlag reagiert. Der Punch geht auch nicht verloren, wunderbar.

Der Drive-Channel hält in großer Bandbreite Distortion-Sounds bereit. Ganz leichte Anzerrungen sind ebenso möglich, wie auch fettere, highgainige Sounds. Der VC15 komprimiert hier wenig, vermittelt beim Spiel aber auf jeden Fall ein angenehmes Gefühl. Der große Vorteil des Konzepts ist, dass nicht allein die Vorstufenzerrungen die Musik machen, sondern man eben bei wirklich maßvoller Lautstärke Mixturen aus

Preamp-Distortion und Endstufensättigung herstellen kann. Wer sich mit dieser Materie ein bisschen beschäftigt (auch bei anderen Tube-Amps), wird merken, dass auf diese Art und Weise der Sound oft erst das Tüpfelchen aufs i bekommt. Und der VC15 kann dies eben schon bei ohrenfreundlicher Lautstärke. Lobenswert ist auch im Drive-Kanal die Klangfülle und Dynamik der Wiedergabe. Der Kleine kann ordentlich Dampf machen. In einer etwas lauterem Band empfiehlt sich dann aber schon ein bisschen stützendes Monitoring oder eine Zusatz-Box. Aber bitte kein geschlossenes 4x-12-Cabinet. Das würde kaum gutgehen, denn merke, der VC15 ist basslastig ausgelegt; nur so kann der Combo-Zwerg die genannte Klangfülle erreichen. Und: Mit 15 Watt vier Speaker anzutreiben, ist müÙig, das juckt die gar nicht, da bleiben die Membranen auf der faulen Haut liegen und bewegen sich kaum. Eine offene 2x-10-Box mit niedriger Belastbarkeit – damit die Speaker auch ordentlich arbeiten – wäre wohl ideal. Der interne Speaker wird übrigens abgenabelt, wenn ein externes Cabinet angeschlossen wird; irgendwie unlogisch. Wäre es nicht praktischer, wenn man einfach mit einer weiteren 1x-10- oder 1x-12-Box die Klangfülle aufwerten könnte?! Den notwendigen technischen Aufwand, bzw. den Kosteneinsatz einen

entsprechenden Ausgangsrafo (mit zweiter Wicklung/Anzapfung) zu installieren, wollte (musste?) man wohl einsparen – schade.

Der Drive-Kanal ist an sich ziemlich variabel, von der Klangregelung darf man aber nicht zuviel erwarten. Hier agiert wie gesagt klassische Technik mit ihren typischen Grenzen. Der Bassbereich arbeitet recht intensiv, auch das Treble-Poti zeigt ordentliche Wirkung. Letztlich kann die Tonsektion aber wenig mehr bewirken als den Sound des Instruments homogen an den Amp anzugleichen (ein Marshall JTM45 kann auch nicht mehr). Wirklich drastische Eingriffe sind nicht drin. Macht ja auch gar nichts, denn Puristen, und für die ist der VC15 bestimmt, legen sicher mehr Wert darauf, den reinen Ton zu hören, als wegen vieler Sound-Varianten an den Klangreglern herumzuschrauben.

Im Charakter tendiert der Drive-Kanal zu gemäßigeren Stilistiken. Die doch eher feingliedrige, wenig aggressive Wiedergabe des Jensen drückt dem Sound ihren Stempel auf, was so eine Art wattebauschigen Marshall-Sound ergibt. Blues im Allgemeinen, aber auch erdiger Rock à la AC/DC, bis hin zum tragend-musikalischen Ton des frühen Carlos Santana stecken in dem Combo. Nur die richtig harte Abteilung, das ist nicht sein Ding. Hehe, ich sehe die Kollegen schon frohlocken: „Das ist wohl

der Super-Amp zu einem noch-mehr-suuuuupi-Preis“. Moment, Lob und Tadel folgen hier – wie immer – nicht absoluten Kriterien, sondern messen sich gerade am Preis. Es gibt durchaus Amps/Combos, die deutlich feinfühlicher, noch viel gepflegter im Ton, schlicht besser ans Werk gehen als der VC15; da reden wir aber von anderen, weit aus höheren Preiskategorien; alles relativ, nicht wahr!?

Weiteres Lob soll allerdings durchaus noch folgen. Der hinter dem FX-Weg positionierte Hall ist geschmackvoll angerichtet. Er klingt angenehm, dickt den Sound schön an, und obendrein ist das Federsystem kaum erschütterungsempfindlich. Bei hohem Reverb-Anteil scheiden sich in der Beurteilung vielleicht die Geschmäcker: Es kommt dann deutlicher zum Tragen, dass der Nachklang relativ lang ist, was den einen oder anderen vielleicht stört, wie ich nur vorsichtshalber einräumen will. Und dann gibt es schlussendlich noch einen ganz dicken Punkt fürs Pluskästchen, weil Laney einen exzellent funktionierenden parallelen FX-Weg in den VC15 integriert hat. Es gibt keine Level-Regler, kein Effekt/Original-Balance-Poti, und doch arbeitet die parallele Beschaltung am Nominalpegel 0/+4 dB universell und problemlos. Geschickte Lösung: Weil der Return das Signal etwas verstärkt, also „lauter“ macht als der Send es herausgibt, lassen sich Pegeldifferenzen über das angeschlossene FX-Gerät locker angleichen, immer vorausgesetzt, selbiges hat einen Out-Level-Regler, was aber doch in der Regel der Fall ist. Also selbst wenn die Vorstufe des VC15 weit aufgedreht ist (und der Send deshalb über die 0-dB-Grenze kommt) und man dementsprechend den Input des FX-Geräts absenken muss, kann man trotzdem satt den Effektanteil hörbar machen. Obendrein wird der Sound des VC15 in keiner Weise belastet. Ein wirklich klangneutraler Effekt-Weg (danke liebe Halbleiter).

Eine Kleinigkeit für die Nörgelecke habe ich noch: Beim Zurückschalten von Drive zu Clean entsteht ein deutliches Knacken, das besonders bei hohen Gain-Settings störend wird und sich auch in den FX-Weg forsetzt. Richtig, ziemlich unschön wenn man lange Delays am Start hat (Krkrs-krks-rks-ks-s ...). Ein typische Problem bei Umschaltungen per Relais. Klanglich sind die quasi neutral, aber man kann ihnen die Nebengeräusche manchmal nur schwer abgewöhnen.

## resümee

Beinahe hätte sich der VC15-110 als Rundum-Sorglos-Paket geoutet. Doch der Schaltknacks beim Kanalwechsel trübt den

sonst so positiven Gesamteindruck. Vielleicht bekommt Laney das Problem ja schnell in den Griff. Zu wünschen wäre es dem Kleinen mit dem großen Sound, denn er hat eigentlich das Zeug dazu, den Platz des Primus unter seinesgleichen einzunehmen. Variabel und kultiviert in der Wiedergabe, nebengeräuscharm selbst bei hohen Distortion-Intensitäten, außerdem mit einem funktional quasi perfekten FX-Weg gesegnet, ist der Combo ein herzerfrischend lebendig und ehrlich klingender Begleiter, auch für anspruchsvollere Gemüter. Der Zwerg ist kein aufgepeppter Übungs-Amp, sondern ein ernstzunehmendes Arbeitsgerät, Punkt. Der Preis ist allemal angemessen. ■

## PLUS

- Sound
- Variabilität
- Dynamik
- Transparenz
- Durchsetzungsvermögen
- Schalldruck
- Effektweg
- geringe Nebengeräusche
- Verarbeitung & Bauteile

## MINUS

- Schaltgeräusch beim Kanalwechsel

**DISTORTION**

**Modell 4 - Distortion 2:** basierend auf dem Klang des ProCo®- Rat™ - Pedals sorgt dieses Modell für eine gesunde Mischung aus Distortion, Sustain und Durchsetzungsfähigkeit.

**Modell 3 - Distortion 1:** inspiriert von dem Ton des Boss® DS-1™ Pedals hebt dieses Modell den Ton der Gitarre hervor während es die Nuancen der Artikulation bestehen lässt.

**Modell 5 - Metal Distortion 1:** Dieses Setting fügt dem Gitarrensustain zu und verstärkt die Bässe und Mitten wie ein Fullstack es tun würde.

**Modell 2 - Overdrive 2:** Das klassische DOD® 250 Overdrive/Distortion Pedal erzeugt die sahnige Verzerrung ganz im Stile der legendären Gitarrensounds Mitte der 70er Jahre, die in diesem Modell abgebildet wurde.

**Modell 6 - Metal Distortion 2:** basierend auf einem Bestseller, dem Metal Master™ Pedal, liefert dieses Modell unerhörte Distortion mit weitgehenden klanglichen Regelmöglichkeiten.

**Modell 1 - Overdrive 1:** inspiriert von dem Ton des Ibanez®- TS-9™ Tubescreamer™ zeichnet sich dieses Modell durch natürlichen Röhren-Overdriveartigen Sound aus und ist besonders dazu geeignet das Gitarrensichtal zu boosten, ohne es zu stark zu verzerren.

**Modell 7 - Fuzz:** inspiriert von dem Ton des Big Muff™ erzeugt dieses Modell eine fette, cremige Distortion mit violinenartigem Sustain.

unverbindliche Preisempfehlung: 105,00 € inkl. UMS.

[www.digitech.de/forum](http://www.digitech.de/forum)

A Harman International Company

**Digitech**  
The Power to Create

**Headquarters:** Warwick GmbH & Co. Music Equipment KG • Gewerbegebiet Wohlhausen • 08258 Markneukirchen/Germany • E-Mail: info@warwick.de  
**China:** Warwick Music Equipment (Shanghai) Ltd., Co. • Shanghai Waigaoqiao Free Trade Zone • Shanghai 200131/P.R.China • E-Mail: info@warwick.cn  
**UK:** Warwick Music Equipment Trading (Manchester UK) Ltd. • 75 Bridge Street • Manchester M3 2RH / Great Britain • E-Mail: info@warwickbass.co.uk  
**Switzerland:** Warwick Music Equipment Trading (Zurich) GmbH • Kriesbachstrasse 30 • 8600 Dübendorf / Switzerland • E-Mail: info@warwick.ch  
**CZ:** Warwick Music Equipment Trading (Praha CZ) s.r.o. • Spálená 23/93 • 11000 Praha 1 / Czech Republic • E-Mail: info@warwick.cz